

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 19.03.2009
im Berufskolleg Borken, Josefstr. 10,
Lehrerzimmer

Anwesend:

Vorsitz:

Herr Hans-Georg Fischer 48683 Ahaus

Mitglieder:

Herr Heinz Gausling	48739 Legden	
Frau Veronika Giesing	46419 Isselburg	
Frau Anne König	46325 Borken	(ab TOP 2)
Herr Bernhard Krasenbrink	46395 Bocholt	
Frau Maria Lepping	48703 Stadtlohn	
Herr Johannes Maus	46342 Velen	Vertretung für Herrn Eckart Ballenthin (bis TOP 4)
Herr Josef Osterhues	48683 Ahaus	
Frau Christine Preuß-Sapper	48734 Reken	
Frau Uta Röhrmann	46399 Bocholt	
Frau Maja Saatkamp	46325 Borken	
Frau Gertrud Tebrake	46395 Bocholt	Vertretung für Frau Dorothee Pieper
Herr Bernhard Völkerling	48599 Gronau	
Frau Gabriele Wahle	48683 Ahaus	
Frau Marion Wirth	48703 Stadtlohn	Vertretung für Herrn Heinz Gerwens
Frau Ursula Zurhausen	46325 Borken	

beratende Mitglieder:

Herr Josef Brinkhaus	46325 Borken
Herr Michael Ebbers	46399 Bocholt
Herr Roger Hartmann	46397 Bocholt
Herr Josef Lütkecosmann	48683 Ahaus
Herr Nikolaus Ottmann	46325 Borken
Herr Georg Wrede	46325 Borken

Vertreter der Verwaltung:

Herr Werner Haßenkamp
Herr Bernhard Grote
Herr Günther Inhester
Herr Torsten Henseler
Herr Dr. Gerd Eckstein
Herr Jürgen Geuting

Als Gäste:

Herr Architekt Jürgen Schröder, Architekturbüro Schröder + Partner, 48153 Münster
Herr Reinhard te Uhle, Leiter der Europäischen Akademie des Sports, Velen
Pressevertreter

Mitglieder entschuldigt:

Herr Eckart Ballenthin	48703 Stadtlohn
Herr Heinz Gerwens	46325 Borken
Frau Dorothee Pieper	48599 Gronau
Herr Peter Wiegel	46395 Bocholt

Erledigung der Tagesordnung:

Herr Fischer begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Bildung, Kultur und Sport sowie die Vertreter der Verwaltung und als Gäste Herrn Architekt Schröder und Herrn te Uhle als Leiter der Europäischen Akademie des Sports und die Pressevertreter. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung sowie zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Beratung zum öffentlichen Teil der Sitzung bittet Herr Fischer den Schulleiter, Herrn OStD Josef Brinkhaus, das Berufskolleg Borken vorzustellen. Herr Brinkhaus bringt zum Ausdruck, dass er sich sehr freue, dass der Ausschuss im Lehrerzimmer des Berufskollegs Borken tage und damit die Gelegenheit habe, das Berufskolleg näher kennenzulernen. Er verweist auf das ausgelegte Organigramm und beschreibt anhand der vier gebildeten Abteilungen und unter Verweis auf die Anlagen A – E zur Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufskollegs, die verschiedenen eingerichteten Bildungsgänge. Darüber hinaus gibt er einen Überblick über die aktuell vorliegenden Anmeldezahlen für die Vollzeitbildungsgänge zum Schuljahr 2009/2010 auch im Vergleich zum laufenden Schuljahr. Anschließend bittet Herr Brinkhaus den Ausschuss in das Foyer, um dort auf die zu erwartenden Änderungen infolge notwendiger Brandschutzmaßnahmen hinzuweisen, die dazu führen, dass die Eingangshalle für Veranstaltungen nicht mehr nutzbar sei. Außerdem beschreibt Herr Brinkhaus die Vorstellungen des Berufskollegs zu einer möglichen Neugestaltung des Bereiches Kiosk, den sich das Berufskolleg künftig als Mensa- und Veranstaltungsraum in einem Neubau im Anschluss an das Werkstattgebäude vorstellen könne. Damit könnten u. a. angesichts des zunehmenden Ganztagsbetriebes die Mittagsverpflegung der Schüler und Schülerinnen sichergestellt und aus dem bisherigen Kiosk-Bereich zwei Klassenräume hergerichtet werden.

Herr Fischer bedankt sich bei Herrn Brinkhaus für die Informationen zum Berufskolleg Borken und eröffnet den öffentlichen Teil.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: "Gesunde Kinder in gesunden Kommunen" - Informationen von der Europäischen Akademie des Sports Velen, Herrn Reinhard te Uhle

Herr te Uhle präsentiert in den wichtigsten Aspekten das unlängst angelaufene Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (Präsentation ist als Anlage beigefügt). Anschließend beantwortet er Fragen aus dem Ausschuss.

Beschluss: ohne Beschluss

Punkt 2: Bericht zum Entwicklungsstand des "Regionalen Bildungsnetzwerkes"
Vorlage: 0059/2009

Berichterstatter: KD Werner Haßenkamp
KVD Bernhard Grote

In Ergänzung zur Sitzungsvorlage trägt Herr Henseler einige Aspekte zum Regionalen Bildungsnetzwerk vor, die sich in der als Anlage 2 beigefügten Präsentation wiederfinden. Herr Henseler weist darauf hin, dass das Personalbesetzungsverfahren für die Landesstelle in der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes von der Bezirksregierung Münster angehalten worden sei, weil ein Klageverfahren anhängig sei.

Herr Völkering erkundigt sich, warum von zwei Landesmitarbeitern die Rede sei; Frau Röhrmann bittet um Erläuterung, ob nicht im Lenkungskreis die Politik vertreten sein solle. Herr Haßenkamp verweist auf die Ausschreibung zur Besetzung der Landesstelle. Die Bezirksregierung habe die Besetzung offen gestaltet für eine Vollzeitkraft oder zwei Teilzeitkräfte. Hinsichtlich der Vertretung der Politik im Lenkungskreis verweist Herr Haßenkamp auf die laufende Diskussion. Es handele sich allerdings um ein Gremium, das im operativen Bereich tätig sei, von daher sei auch im Kooperationsvertrag mit dem Land eine Vertretung durch die Politik an dieser Stelle nicht vorgesehen, hierzu biete sich die Bildungskonferenz an.

Frau Saatkamp bezieht sich auf das „Regionale Bildungsmonitoring 2008“, das mit der Einladung verschickt worden sei und fragt nach den Ursachen zu den unterschiedlichen Übergängen zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I und ob man diese Frage nicht intensiver aufgreifen müsse. Herr Henseler nimmt diesen Ansatzpunkt auf, weist aber auch darauf hin, dass derzeit nicht entschieden werden könne, ob hierzu eine isolierte und tiefgreifende Untersuchung dieses Phänomens durchgeführt werden solle.

Herr Ottmann fragt nach, ob es vorrangige Zielsetzung des Kreises sei, die Abiturquote (Allgemeine Hochschulreife) zu steigern oder ob es darum gehe, die Schüler individuell und bestmöglich zu fördern. Herr Haßenkamp stellt klar, dass die Zielsetzung nicht sein könne, losgelöst die Abiturquote (Allgemeine Hochschulreife) zu steigern, zumal die Statistik des Landes die Berufskollegs nicht mit einbeziehe. Das vollständige Bild würde nämlich für den Kreis Borken einen Anteil von 46 % mit Hochschulreife ausweisen im Vergleich zu 52 % auf Landesebene. Er bestätige, dass es erste Zielsetzung sei, jeden Schüler und jede Schülerin nach ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich zu fördern. Das für den Kreis begonnene Monitoring führe zu Transparenz, zeige auf, wie sich Parameter veränderten, um als Grundlage für Diskussionen und Maßnahmen zur Verfügung zu stehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

- Punkt 3: **Ausbau der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen****
- **Antrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2009**
 - **Sachstandsbericht zum Aufbau des Studienortes Ahaus durch die Fachhochschule Gelsenkirchen, Abteilung Bocholt**
- Vorlage: 0062/2009**
-

Berichterstatte: KD Werner Haßenkamp

Herr Haßenkamp verweist auf den mit der Einladung versandten Antrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2009 und auf die als Tischvorlage ausgelegte Sitzungsvorlage 0072/2009. Diese Sitzungsvorlage sei zur Information des Ausschusses gedacht. Es solle hierzu keine inhaltliche Diskussion geben, zumal der Antrag der CDU-Fraktion bezogen sei auf die Sitzung des Kreisausschusses am 26.03.2009 bzw. des Kreistages am 02.04.2009. Im Anschluss trägt Herr Dr. Eckstein vor, dass der für die Fachhochschule Gelsenkirchen, Abt. Bocholt, vorgesehene neue Studienort Ahaus dazu dienen solle, die Präsenz der Fachhochschule in der Fläche zu verstärken und so das vorhandene Potenzial an Studierwilligen und –fähigen besser als bisher auszuschöpfen. Die dort vorgesehene Verbindung mit der dualen Ausbildung bedeute, dass die Studierenden an zwei gleichgewichtigen Lernorten ihre praktische und akademische Ausbildung erfahren - im Unternehmen und an der Fachhochschule. Der Schwerpunkt des neuen Studienangebotes in Ahaus werde dabei auf der Durchführung von Lehrveranstaltungen in den ersten vier Semestern liegen. Die Fachhochschule wolle bereits im Herbst 2009 mit den ersten Studierenden beginnen, um im Wettbewerb, insbesondere mit den neu gegründeten Fachhochschulen im Kreis Kleve und in Bottrop und Mühlheim, nicht an Boden zu verlieren. Weiter berichtet er, dass eine Gruppe von Leitern der Berufskollegs und Vertretern der Kreisverwaltung sich am Berufskolleg Olsberg vor Ort ein Bild von der Kooperation zwischen dem dortigen Berufskolleg und der Fachhochschule Süd-Westfalen gemacht hätten. Eine solche Zusammenarbeit auf Augenhöhe sei für beide Seiten vorteilhaft. Die Fachhochschule Gelsenkirchen habe inzwischen unter Bezug auf die Erfahrungen des Berufskollegs Olsberg zugesagt, einen zeitnahen, strukturellen Vorschlag zu unterbreiten. Derzeit laufe die Akquise von Unternehmen und Studieninteressierten für den neuen Studienort Ahaus auf Hochtouren – 85 Unternehmen aus der Region seien gezielt und individuell angesprochen worden. Für den Einstieg im Herbst 2009 seien mindestens 10 Studierende erforderlich. Die Fachhochschule habe zwei Professuren dafür eingeplant; zudem habe die in Ahaus ansässige Firma Tobit eine Stiftungsprofessur zur Verfügung gestellt.

Beschluss: ohne Beschluss

Punkt 4: Umsetzung des Konjunkturpaketes II
Vorlage: 0060/2009

Berichterstatter: KD Werner Haßenkamp
KVD Bernhard Grote

Herr Haßenkamp macht deutlich, dass die Vorlage zunächst nur zur Unterrichtung des Ausschusses gedacht sei. Im Verfahren und in der Umsetzung seien noch viele und auch entscheidende Fragen ungeklärt, so dass derzeit noch nicht erkennbar sei, welche der in der Anlage 2 zur Sitzungsvorlage aufgeführten Maßnahmen realisiert werden könnten. Allerdings sei die dort unter Ziffer 1 beschriebene energetische Sanierung des Altbaus der Brüder-Grimm-Schule in Gescher am Vortag im Ausschuss für Verkehr und Bauwesen behandelt worden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport nimmt die Informationen zur Umsetzung des Konjunkturpaketes II zur Kenntnis.

Punkt 5: Bericht zum Kulturhistorischen Zentrum Vreden
Vorlage: 0055/2009

Berichterstatter: KD Werner Haßenkamp
KVD Bernhard Grote

Herr Haßenkamp trägt ergänzend zur Sitzungsvorlage vor, dass die Thematisierung im Ausschuss dazu dienen soll, den Entwicklungsstand des Projektes wiederzugeben und die Schritte hin zu einem tragfähigen Konzept deutlich zu machen. Anschließend präsentiert Herr Architekt Schröder zur Projektentwicklung den ersten Zwischenbericht Frühjahr 2009 (s. Anlage 3). Im Anschluss an die Präsentation erkundigt sich Herr Ottmann nach den Eigentumsverhältnissen der Schausammlung und weiterer Objekte des Bestandes. Darüber hinaus erkundigt er sich, ob es Bestrebungen gebe, die Objekte aus den Vredener Kirchen in einer eigenen Schatzkammer zu präsentieren. Darauf teilt die Verwaltung mit, dass solche Bestrebungen nicht bekannt seien und dass auf Grund der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Georg, Vreden, das auch für die Zukunft nicht zu erwarten sei. Außerdem sei die Kirchengemeinde im Museumsbeirat vertreten, der die Museumsarbeit begleite.

Herr Völkering dankt für die gelungene Präsentation und fragt nach den Förderbedingungen des Projektes und der Logik der in der Sitzungsvorlage abgebildeten personellen Struktur. Herr Haßenkamp erklärt, dass die maßgeblichen Förderbedingungen größten Teils im Grundsatz klar seien, die Darstellung der personellen Struktur beginne mit dem Status Quo und befasse sich im zweiten Teil mit dem künftigen Bedarf.

Die Frage von Frau Zurhausen, ob in der Ausführung der Baumaßnahme Überraschungsfunde möglich seien, bejaht Herr Schröder. Frau Saatkamp bittet, ausreichenden Arbeitsraum auch für ganze Schulklassen vorzusehen, die Konzeption mit den Kommunen abzu-

stimmen und sich im künftigen Kulturhistorischen Zentrum inhaltlich mit den Weltkriegen auseinandersetzen. Herr Schröder betont, dass in dem vorläufigen Konzept vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten gegeben seien. Herr Inhester verweist auf die Option im neuen Verbund auch diese Themen besser bearbeiten zu können.

Frau Wirth erkundigt sich, ob für das Vorhaben Gelder des Konjunkturpaketes II genutzt werden könnten und ob die Stadt Vreden sich mit 25 % beteiligen werde. Hierzu führt Herr Haßenkamp aus, dass Gelder des Konjunkturpaketes II für das Projekt nicht nutzbar seien, dass allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden könne, dass die Regionale 2016 genutzt werden könne. Hinsichtlich der Kostenbeteiligung der Stadt Vreden gehe er davon aus, dass von der Stadt Vreden über den bisherigen Finanzierungsanteil von 25 % hinaus noch eine höhere Beteiligung zu erwarten sei. Frau Preuß-Sapper bittet um Informationen, wie groß der Eingangsbereich geplant sei, wie dessen Zuordnung zu den Ausstellungsbereichen vorgesehen sei, und in welchem Verhältnis zum Gesamtvolumen er stehe. Herr Schröder verweist auf die künftig zur Verfügung stehenden vier Etagen, deren Trennwände variabel seien und damit eine flexible Nutzung ermöglichen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6: Förderung von kulturellen Projekten im Haushaltsjahr 2009 Vorlage: 0054/2009

Berichterstatter: KVD Bernhard Grote

Beschluss: einstimmig

Die in der Sachdarstellung aufgeführten Projekte werden entsprechend den dort ausgewiesenen Beträgen gefördert.

Punkt 7: Information über die Fortführung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit (SSA) im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Jugend und Familie (51) Vorlage: 0061/2009

Berichterstatter: KD Werner Haßenkamp
KVD Bernhard Grote

Herr Haßenkamp macht deutlich, dass die Thematik Schulsozialarbeit im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Jugend und Familie federführend in den Jugendhilfeausschuss gehöre. Allerdings halte er es für sinnvoll, auch den Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport hierzu umfassend zu informieren. Demgemäß sei auch der Beschlussvorschlag formuliert. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2009, als Tischvorlage ausgelegt, sei gerichtet an den Kreisausschuss am 26.03. bzw. an den Kreistag am 02.04.2009. Damit sei eine Beratung dieses Antrages im Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport nicht vorgesehen.

Herr Völkering bezieht sich auf den Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 12.03.2009 und merkt hierzu an, dass die SPD-Fraktion aus den Untersuchungsergebnissen von Frau Prof. Dr. Tölle völlig andere Schlüsse ziehe. Er halte es für sinnvoll, die Bearbeitung von Einzelfällen weiter auszubauen, die Schulsozialarbeit nicht allein auf Hauptschulen zu begrenzen, die Beteiligung freier Träger zu fördern und das Gelingen der Kooperationen durch Verbesserung der Wertschätzung zu unterstützen. Die Koordination sei idealerweise im Bildungsbüro anzusiedeln, hingegen bedeute nach seiner Auffassung die Anbindung an die Kommunen das Ende der erfolgreichen Schulsozialarbeit. Er verweise insoweit auf den Antrag der SPD und betone, dass für die Festlegung der Ziele und der Trägerschaft der Schulsozialarbeit intensiver Diskussionsbedarf bestehe.

Frau Saatkamp betont ebenfalls den hohen Diskussions- und Verhandlungsbedarf in dem Thema Schulsozialarbeit. Sie sieht insbesondere Klärungs- und Beratungsbedarf zu einem tragfähigen Finanzierungskonzept, um das Fortbestehen der Schulsozialarbeit sichern zu können und Standards zu erhalten. Außerdem bitte sie um Information, ob denn alle Kommunen die Schulsozialarbeit übernehmen wollten.

Frau Wahle betont, dass sich aus den bisherigen Wortmeldungen die gleiche Diskussion entwickle, die schon im Jugendhilfeausschuss geführt worden sei. Sie schlägt vor, die Wortmeldungen als Statements zu betrachten und nicht als Einstieg in eine sich wiederholende Diskussion.

Herr Haßenkamp stellt klar, dass die Fortsetzung der im Jugendhilfeausschuss begonnenen Diskussion in der nächsten Woche im Kreisausschuss erfolgen solle. Er verweist darauf, dass es sich bei der Schulsozialarbeit um ein freiwilliges Angebot handle, das vor 10 Jahren zwar sehr kritisch gesehen, aber jetzt von allen Gemeinden akzeptiert sei. Zielsetzung des Kreises sei es, die Schulsozialarbeit weiter zu entwickeln, aber nicht pauschal über die Jugendamtsumlage zu finanzieren. Eine Zwangslösung sei weder beabsichtigt noch überhaupt möglich. Die in der Sitzungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss formulierten Ergebnisse der Abstimmung mit den Bürgermeistern sei schon in der Bürgermeisterkonferenz ohne Widerspruch festgehalten worden.

Beschluss: einstimmig

1. Der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport wird regelmäßig, mindestens jährlich, umfassend über die Entwicklung in der Schulsozialarbeit unterrichtet.
2. Der Ausschuss nimmt die Informationen zur Fortführung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Jugend und Familie zur Kenntnis.

Punkt 8: Ergebnisse des "Runden Tisches" zur Situation von Familien mit behinderten Kindern
Vorlage: 0063/2009

Berichterstatte: KD Werner Haßenkamp

Herr Völkering verweist auf die UN-Charta zu den Rechten behinderter Kinder und dort auf die Passagen zum Schulbesuch, die künftig umzusetzen und damit auch in die anstehenden Diskussionen einzubeziehen seien. Herr Haßenkamp verweist auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage 0063/2009, in der dargestellt sei, in welchem Stadium sich die Beratung derzeit befinde. Der Jugendhilfeausschuss sei bereits in seiner Sitzung am 11.09.2008 damit befasst gewesen. Neben dem Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport sei auch der Sozialausschuss mit den Ergebnissen den Runden Tisches vertraut zu machen. Teilbereiche stünden zu einem späteren Zeitpunkt zur Beratung im Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport an, ebenso wie eine Thematisierung der entsprechenden Grundlagen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport nimmt die Ergebnisse des „Runden Tisches“ zur Situation von Familien mit behinderten Kindern und den Vorschlag zum weiteren Vorgehen zur Kenntnis.

Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung

keine

Punkt 10: Anfragen

keine

Herr Fischer schließt um 20:20 Uhr die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Hans-Georg Fischer
Vorsitzender

Jürgen Geuting
Schriftführer